

PACEM - ensemble provocale düsseldorf | St. Joseph, 04.10. um 18 Uhr

Von Bettina Winkel

2. September 2025, 15:49

Das Ensemble Provocale reagiert mit dem Programmtitel "Pacem" auf die Zeichen der Zeit und stellt die Sehnsucht und die Bitte nach Frieden in den Mittelpunkt ihres Konzertes. Zugleich zeigt der musikalische Gang durch die Jahrhunderte die Zeitlosigkeit dieses Themas bei den Menschen.

Wir freuen uns sehr darüber, denn man kann nie genug für den Frieden tun, für ihn und um ihn zu singen ist wohl die schönste Form. Der Chor unter der Leitung von Sebastian Voges beschreibt das Programm wie folgt:
PACEM

In Zeiten der Anfechtung braucht es Ermutigung und Träume.

Mit Wolf Biermann fragen wir: „Wann ist denn endlich Frieden?“ im Arrangement von Gunnar Eriksson, der den rauen Biermann-Ton wie in Seide gekleidet erscheinen lässt.

Weitere Werke von Edvard Grieg, Charles V. Stanford, Igor Strawinsky, Samuel Barber und Sebastian Voges umranken Musik von Johann Sebastian Bach, die das Rückgrat des Programms bildet. Fünfmal erscheinen Auszüge aus seinen gewichtigsten Werken: Ricercar à 6 aus dem Musikalischen Opfer, wobei eine der sechs Stimmen gesungen wird auf Verse aus dem Psalm 29, ferner dem Contrapunctus I aus der Kunst der Fuge, einer Sinfonia, seiner berühmten „Air“, schließlich dem „Dona nobis pacem“ aus der h-moll Messe.

Der Bitte um den Frieden korreliert der Traum vom „Himmlischen Hafen“, wie er sich in den Klängen von Samuel Barber darstellt.

Karin Voges - Klavier

Hans-Günther Bothe - Orgel, Klavier

Bariton und Leitung: Sebastian Voges

Ensemble Provocale Düsseldorf

Foto: Stefan Sturm